

Des weitern wird Luzern ersucht, eine Versammlung der Hauptleute aus dem oberen schwyzerischen Lager zu Pfäffikon samt den hiesigen Kriegsräten einzuberufen, damit man die Vorschläge der Schiedorte anhören könne.

---

Kopie von Beat II. Zurlauben  
AH 10, 178

90

1656 Januar 26.

A

URKUNDE VON LANDAMMANN UND RAT VON SCHWYZ

---

Nachdem der franz. Ambassador [Jean] de la Barde Luzern bezeugt habe, dass dem König von Frankreich [Ludwig XIV.] von Zürich zugeschrieben worden sei, dass es die bewussten zwei Punkte - Religion und Souveränität - nicht anfechte, und der König sie auch aufgefordert habe, Zürich ohne Bedingungen das Recht zuzugestehen, hätten sie wie die übrigen vier kath. Orte Zürich den Bünden gemäss eine rechtliche Entscheidung zugebilligt.

---

Kopie  
AH 10, 179-179a - Blatt 179<sup>v</sup> und 179a<sup>r</sup> leer

91

1656 Februar 2.

A

SCHREIBEN DER SCHIEDORTE BASEL, FREIBURG UND SOLOTHURN AN DIE  
KRIEGSRAETE DER V KATH. ORTE IN ZUG

EA VI 1, 314

---

Die Schiedorte berichten, dass sie von Bern auf morgen zu einer Konferenz nach Aarau eingeladen worden seien, die sie zu besuchen gewillt seien. Dies möchten sie ihnen mitteilen und die Kriegsräte bitten, einen bevollmächtigten Ausschuss nach Mellingen zu entsen-

10/91-93

den, um mit den beiden Städten [Zürich und Bern] an einem nahegelegenen Ort Verhandlungen zu pflegen, sobald die Gesandten von Appenzell eingetroffen seien.

Ferner bitten sie, man möge alles vorkehren, dass die Gesandten auf sicheren Wegen nach Baden und Mellingen gelangen könnten und die Aufnahme der Friedensverhandlungen dadurch nicht gefährdet werde.

Andreas und Hans Rudolf Burckhardt  
Hans Rudolf Vonderweid  
Hans Wilhelm von Steinbrugg, Ritter  
Fährnich Stocker [von Solothurn]

---

Kopie von Beat II. Zurlauben  
AH 10, 180

92

[1656 Februar 19., Baden]

FRIEDENSPROJEKT DER SCHIEDORTE VOM 19. FEBRUAR 1656

---

s. EA VI 1, 321-322; AH 10/80

---

Kopie  
AH 10, 181-182

93

1656 April 24.

A

ZUSAMMENSTELLUNG DER KRIEGSKOSTEN ZUGS IM ERSTEN VILLMERGERKRIEG

---

Die Ausgaben von Stadt und Amt Zug betragen 4500 Gulden, jene der Stadt Zug 4000 Gulden, von Aegeri 1700 Gulden, von Menzingen 1445 Gulden und von Baar 1467 Gulden 18 Schilling. Weibel Uttinger fordert 191 Gulden und etliche Schillinge. Somit be-